

Stellungnahme der Kirchenräte Emmen und Rothenburg zur Missbrauchs-Studie vom 12.09.2023

Worte und Versprechungen verändern wenig. So muss der Zeit des Schweigens und Vertuschens auf allen Ebenen ein Ende gesetzt werden. Es müssen Taten folgen, weshalb auch der Kirchenräte von Emmen und Rothenburg Massnahmen und Veränderungen von der römisch-katholischen Kirchenleitung fordern, um sexuelle Missbräuche lückenlos aufzuarbeiten und weitere zu verhindern. Sie verzichten aber vorerst auf finanzielle Druckmittel, wie z.B. das Zurückbehalten von Kirchensteuern an das Bistum. Vielmehr vertrauen sie auf die Synode und die Landeskirche Luzern, welche die Möglichkeiten und Instrumente dazu haben, die Situation mit demokratischen Mitteln und Verhandlungen mit dem Bistum zu verändern. In unserer katholischen Kirche Emmen Rothenburg sind die Mitarbeitenden und speziell die Führungspersonen seit Jahren auf diese Thematik sensibilisiert.

So schliessen wir uns den gemeinsamen Massnahmen der *römisch-katholischen Zentralkonferenz (RKZ)*, der *Konferenz der Ordensgemeinschaften und anderer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens in der Schweiz (KOVOS)* und der *Schweizerischen Bischofskonferenz (SBK)* an. Diese sind:

1. die Schaffung einer gesamtschweizerischen unabhängigen Meldestelle für Missbrauchs Betroffene
2. die Einführung einer gesamtschweizerischen standardisierten psychologischen Prüfung künftiger Seelsorgender
3. die Einführung von Mindeststandards gemäss den geltenden Datenschutzgesetzen bei der Führung von Personaldossiers und bei der Weitergabe von Informationen über kirchliche Mitarbeitende
4. die Vernichtung von Akten, die im Zusammenhang mit Missbrauchsfällen stehen, ist verboten
5. die Forschung wird in einem dreijährigen Folgeprojekt 2024 bis 2026 weitergeführt

Die RKZ hat derweil weitergehende Forderungen gestellt, um eine lückenlose Aufklärung von Missbrauchsfällen und um dringend notwendige Anpassungen bei den Machtstrukturen des kirchlichen Systems herbeizuführen. Hierbei unterstützen wir insbesondere die Forderung nach einer lebenssituationsunabhängigen Erteilung der Missio (bischöfliche Beauftragung). Entscheidend müssen bei der Beauftragung für eine Aufgabe die fachlichen Kompetenzen sein und nicht die Lebensform.

Die Kirchenräte Emmen und Rothenburg sind überzeugt, dass eine Veränderung eintreffen wird, wenn unser Parlament (Synode) und die Landeskirche zusammen mit den Kirchgemeinden den Druck aufrechterhalten und wir uns alle gemeinsam einsetzen für eine glaubwürdige, zukunftsfähige Kirche.

Im Namen der Kirchenräte von Emmen und Rothenburg

Hansruedi Schmidiger

Andreas Borer

Kirchenratspräsident Emmen

Kirchenratspräsident Rothenburg